

Ambassadorshof
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 93 71
 Telefax 032 627 93 51
 gesundheitsamt@ddi.so.ch
 www.gesundheitsamt.so.ch

Solothurn, im September 2008

Merkblatt zur Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs / humane Papillomaviren (HPV)

Was sind humane Papillomaviren?

Humane Papillomaviren (HPV) befallen die Haut und Schleimhäute. Es gibt mehr als hundert verschiedene Papillomaviren – einige von ihnen verursachen Warzen im Genitalbereich, andere können aber auch Krebsvorstufen oder bösartige Veränderungen am Gebärmutterhals oder im Genitalbereich hervorrufen.

Wie werden die HPV-Viren übertragen?

HPV-Viren werden sehr leicht durch Geschlechtsverkehr übertragen. Mit der steigenden Anzahl von Geschlechtspartnern erhöht sich das Risiko einer Ansteckung. Man schätzt, dass mehr als 70% der sexuell aktiven Männer und Frauen sich im Laufe ihres Lebens damit anstecken. Das Risiko einer Ansteckung ist deshalb im Alter von 16 bis 25 Jahren am höchsten. Kondome können zwar das Risiko einer HPV-Übertragung reduzieren, sie schützen jedoch nicht vollständig.

Was geschieht nach einer Ansteckung?

Die meisten HPV-Infektionen lösen keinerlei Symptome aus, so dass die infizierte Person nicht weiss, dass sie für Andere ansteckend ist. Eine HPV-Infektion muss nicht zwingend eine lebensbedrohende Krankheit auslösen: 70% der Frauen stecken sich an, 6% entwickeln Krebsvorstufen und 1% der Frauen bekommt tatsächlich Gebärmutterhalskrebs. Einige HPV-Typen können sichtbare oder versteckte Warzen an den Geschlechtsorganen verursachen, andere Typen können sich monate- oder jahrelang in infizierten Zellen halten und sich dann zu einer Krebsvorstufe oder einer tatsächlichen Krebserkrankung entwickeln (z.B. Gebärmutterhalskrebs). Solche Veränderungen können im Rahmen einer gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung festgestellt werden.

Ist eine HPV-Infektion heilbar?

Nein, eine HPV-Infektion ist nicht heilbar und es gibt dagegen zur Zeit keine Medikamente. Wenn eine durch HPV-Viren bedingte Veränderung frühzeitig entdeckt wird, haben eine Laserbehandlung oder ein chirurgischer Eingriff Aussicht auf Erfolg. Gebärmutterhalskrebs ist – nach Brustkrebs – weltweit die zweithäufigste Krebserkrankung der Frau. Jedes Jahr erkranken in der Schweiz rund 320 Frauen daran, wobei die Krankheit bei rund 90 Frauen tödlich verläuft.

Die HPV-Impfung

Es gibt eine Impfung, welche weitgehend vor einer HPV-Infektion schützt. Der in der Schweiz erhältliche Impfstoff ist gegen diejenigen HPV-Typen gerichtet, die für 75% aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs und mehr als 90% aller Genitalwarzen verantwortlich sind. Aber 25% der Gebärmutterhalsenerkrankungen und 5% der Genitalwarzen werden durch HPV-Typen verursacht, die in den Impfstoffen nicht enthalten sind. Gegen diese Erkrankungen schützt die Impfung also nicht, was eine regelmässige gynäkologische Kontrolluntersuchung alle 3 Jahre weiterhin nötig macht. Die HPV-Impfung vermag leider auch keine bereits vorliegende Infektion oder Krebsvorstufe zu beseitigen. Die Impfung soll deshalb vorgenommen werden, bevor ein Mädchen sexuell aktiv wird.

In welchem Alter sollte die Impfung erfolgen?

Die Impfung wird für Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren (vor dem 15. Geburtstag) empfohlen. Mädchen und junge Frauen zwischen 15 und 19 Jahren können sich bis 2012 im Rahmen eines Catch-up-Programmes impfen lassen. Die Impfung wirkt nur gegen Viren, mit denen man sich nicht bereits angesteckt hat. Der Nutzen der Impfung verringert sich jedoch mit steigender Anzahl der Geschlechtspartner. Es gibt keinen gut verfügbaren Test, um zu bestimmen, ob der Impfstoff im Einzelfall wirkt oder nicht. Die Entscheidung, sich impfen zu lassen, muss deshalb individuell – unter Berücksichtigung der persönlichen Geschichte – mit dem Arzt/der Ärztin diskutiert werden. Obwohl Männer sich genauso häufig mit HPV-Viren infizieren und ihre Partnerinnen und Partner anstecken können, weiss man noch nicht, ob die HPV-Impfstoffe beim Mann wirksam sind. Die Impfung wird deshalb gegenwärtig für Männer nicht empfohlen.

Wieviele Impfungen sind notwendig für einen kompletten Schutz und wie lange hält dieser an?

Die vollständige Impfung umfasst drei Spritzen (2. Injektion nach 2 Monaten, 3. Injektion nach 6 Monaten). Der Impfschutz hält mindestens 5 Jahre; es ist wahrscheinlich, dass die Wirksamkeit lebenslang ist. In klinischen Studien mit mehr als 20'000 Frauen bot der Impfstoff nach drei Dosen einen langfristigen nahezu 100%-igen Schutz vor der Virusinfektion und den dadurch verursachten Schleimhautveränderungen und Krankheiten.

Kann die Impfung Nebenwirkungen haben?

Der HPV-Impfstoff kann an der Injektionsstelle Rötung, Schmerzen oder eine Schwellung verursachen. Das Auftreten von Fieber nach der Impfung ist möglich. Ernsthafte Nebenwirkungen sind in den klinischen Studien mit dem Impfstoff nicht beobachtet worden.

Wer bezahlt die Impfung?

Impfungen im Rahmen des kantonalen Impfprogrammes sind für Mädchen und Frauen zwischen 11 und 19 Jahren kostenfrei. Es wird auch keine Franchise und kein Selbstbehalt erhoben.

Bei weiteren Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt/Ihre Ärztin respektive Ihren Gynäkologen/Ihre Gynäkologin.

Dr. med. Christian Lanz
Kantonsarzt